

**11. Juni 2016**

## **Mountainbike-Wallfahrt Sandleiten-Klosterneuburg**

Pedalieren und meditieren, biken und besinnen, treten und beten – dieser Wechsel bestimmte den Rhythmus unserer Mountainbike-Wallfahrt am 11. Juni 2016. Dieser Wechsel bestimmt ja auch den Rhythmus unseres Lebens: Immer im Bewegung sein, sich weiterentwickeln, aber auch immer wieder stehen bleiben und reflektieren.

Den roten Themenfaden bildeten die sieben Ich bin-Sätze Jesu aus dem Johannesevangelium. In diesen berühmten Worten stellt sich Jesus selbst vor und zeigt, wer er als Sohn Gottes für uns Menschen ist. In diesen Worten liegt unglaublich viel Kraft, Trost und Orientierung, die wir für unser Leben so nötig haben. Und wer ihm sein Leben anvertraut, wird die Erfahrung machen, dass Jesus tatsächlich das alles ist, wovon er in seinen Ich bin-Worten spricht: Er ist Hirte, Auferstehung und Leben, Tür, Weinstock, Brot des Lebens, Licht der Welt, Weg, Wahrheit und Leben.

Zu elft starteten wir in der Kapelle von Sandleiten, wo wir den ersten „Ich bin-Satz Jesu“ meditieren: *Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und Weide finden.* Durch die Kirchentür treten wir symbolisch von der Enge auf die versprochene Weide, was bedeutet, dass wir in Jesus ein neues, ein befreites Leben finden können, wenn wir wollen.

Dann schultern wir unsere Rucksäcke und starten zu unserer Mountainbike-Pilgerfahrt. Durch den Schwarzbergpark geht es hoch zum Hameau – das schwierigste Bergkriterium der gesamten Tour.

Zweiter und dritter Ich bin-Satz Jesu: *Ich bin das Licht der Welt ...* und *Ich bin der Weg ...* Wir meditieren die Worte Jesu, beten, schweigen und sprechen über die Fragen: Was gibt mir in dunklen Tagen Licht? Bin ich auf dem richtigen Lebensweg?

Weiter Richtung Windischhütte bei Steinriegl. Kurz davor auf einer hellen Lichtung der 4. Satz: *Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt ...*

Die „Besatzung“ unserer kleinen Radpilger-Gruppe: schülerjung bis pensionistenreif, Sandleitner und eine aus der Pfarre Schmelz.

Einkehr im Landgasthaus Windischhütte: Schweinsbraten, Schnitzel, geröstete Knödel, Gulasch.

Abfahrt in den wunderschönen Naturpark Eichenhain. Biken in Reinkultur! Das macht richtig Spaß!

In einem romantischen Kornfeld der nächste Ich bin-Satz Jesu: *Ich bin der gute Hirte ...* Vor der Kulisse des Kahlengebirges mit dem Hermannskogel im Zentrum ist es leicht reden, beten und meditieren. Unsere Welt hat doch seine wunderschönen Seiten und Stimmungen, wir fühlen uns gut, die Worte Jesu geben Auftrieb und Kraft.

Weiter! Abwechslungsreich und idyllisch geht es durch Wald, über Lichtungen und Anhöhen, von denen sich in den Rotgraben und ins Kierlingtal hinunter blicken lässt. Am Buchberg über Klosterneuburg finden wir einen weiteren herrlichen Rastplatz. Unter uns das Stift, gegenüber der Bisamberg, ringsum Weinstöcke. *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben ...* Welche Früchte bringe ich hervor? Auf welchem Boden gedeihen sie am besten? Lange bleiben wir im Gras sitzen, genießen die kleine Gemeinschaft, die so trostreichen, kraftvollen Worte Jesu, den Zuspruch der anderen und den Blick aufs Ziel hinunter.

Im Stift Klosterneuburg haben wir es geschafft. In der Andachtskapelle neben dem Hauptschiff halten wir unsere Schlussandacht. Auf der Glastür in die Kapelle ist der siebente Ich bin-Satz Jesu aufgemalt: *Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich denkt, den wird nimmermehr dürsten.* Wonach hungere ich? Nehme ich Jesu Angebot an?

Der Epilog wartet noch auf uns: Am Donauradweg pedalieren wir zum Bahnhof Heiligenstadt, was einen reizvollen Kontrast zu den vorigen Wald- und Wiesenetappen ergibt.

Nach insgesamt 32 km sind wir am Ziel, steigen in die S-Bahn, die uns zurück nach Hernals bringt. 32 km Wallfahrt, 32 km ora et labora, 32 km näher bei Jesus ...

Thomas Rambauske